

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0345/2022
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	23.08.2022	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

InHK Bensberg | Beleuchtung und Umgestaltung der Fußgängertunnel an der Steinstraße - Beschluss zur Entwurfsplanung

Beschlussvorschlag:

Der SPLA

1. nimmt die Entwurfsplanung des Planungsbüros licht|raum|stadt planung GmbH Wuppertal zustimmend zur Kenntnis
2. und beschließt die Maßnahme auf Basis des hier vorliegenden Entwurfs in den Förderantrag 2023 aufzunehmen

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

Die vorliegende Vorlage beschreibt die Entwurfsplanung und das vorab durchgeführte Gestaltungsverfahren unter Beteiligung von drei externen Planungsbüros und der Öffentlichkeit sowie das weitere Vorgehen.

Aus dem durchgeführten Gestaltungsverfahren ging das Büro licht|raum|stadt planung GmbH Wuppertal als Sieger hervor und vertiefte nach dem Verfahren die Planung bis einschließlich Leistungsphase 3. Die Planung soll Bestandteil des kommenden Förderantrages, der am 30.09.2022 beim Fördermittelgeber gestellt wird, sein. Die Umsetzung der Planung kann nach dem Bewilligungsbescheid erfolgen. Dieser wird voraussichtlich im 2. Quartal 2023 vorliegen.

Risikobewertung:

(...)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
		X

Weitere notwendige Erläuterungen:

Abendliche Beleuchtung im öffentlichen Raum fördert das Sicherheitsgefühl der Passanten, vermittelt Orientierung im öffentlichen Raum, soll vor Unfällen schützen und das gesellschaftliche Leben in den Abendstunden fördern. Sie trägt zum positiven Erleben bei und ist wesentlich für die Atmosphäre einer Stadt.

Wenn künstliches Licht bei Nacht den Menschen und lichtsensitive Lebewesen negativ beeinflusst, sprechen wir von Lichtverschmutzung. Vermieden werden muss eine Aufhellung des Nachthimmels, durch zu viele und unsachgemäß ausgerichtete Lichtquellen. undefiniertes, ineffizientes Licht, das nicht Teil eines stimmigen, angemessenen Gesamtkonzeptes ist, wird zu Lichtverschmutzung im ökologischen Sinne. Die hier vorliegende Planung folgt einer Gesamtkonzeption.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					X
investiv:			X	2023	X
planmäßig:			X		X
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Die Kosten für die Umsetzung betreffen insgesamt rund 320.000 Euro. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme werden voraussichtlich zu 70% von Bund und Land gefördert. Die Maßnahme ist Bestandteil des Förderantrages 2023, der am 30.09.2022 bei dem Fördermittelgeber gestellt wird. Der Bewilligungsbescheid wird voraussichtlich im 2. Quartal 2023 vorliegen.

Neben den Umsetzungskosten entstehen jährliche Unterhaltungskosten für Strom, Wartung, Instandhaltung sowie für die Entfernung von Graffiti. Dadurch erhöhen sich die Unterhaltungskosten zu heute erheblich.

Der Maßnahmenbeschluss ist vorgesehen für die Sitzung des Ausschusses für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) am 27.09.2022. In der Vorlage werden dann auch die konkreten Unterhaltungskosten dargestellt.

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	x		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			
langfristig:			

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Sachdarstellung/Begründung:

Einführung:

Die Stadt Bergisch Gladbach hat für die Stadtteile Bensberg/Bockenberg ein integriertes Handlungskonzept (kurz: InHK Bensberg) mit insgesamt 33 Maßnahmen im Dezember 2016 fertiggestellt. Auf Grundlage dessen wurde die Stadt Bergisch Gladbach in das Stadterneuerungsprogramm „Lebendige Zentren“ des Landes NRW aufgenommen. Die Umgestaltung der beiden Fußgängertunnel an der Steinstraße sind Maßnahmen (C4 und C7) des InHKs Bensberg. Alle städtischen Maßnahmen werden bis zu 70% von Bund und Land finanziell gefördert.

Die Maßnahme C4 des InHK „Beleuchtung und Umgestaltung Fußgängertunnel Verkehrsbauwerk“ bezieht sich auf den Fußgängertunnel an der Stadtbahnhaltestelle „Bensberg“ der Linie 1. Dieser führt unter die Steinstraße und verbindet die Stadtbahnhaltestelle und die süd-westlich gelegene Wohnbebauung entlang der Gartenstraße mit der Schloßstraße. Somit bildet dieser Tunnel für viele in Bensberg ankommende den „Auftakt“ in das Bensberger Zentrum. Die Maßnahme C7 „Beleuchtung und Umgestaltung Tunnel Erna-Klug-Weg“ sieht eine Aufwertung der Fußwegeverbindungen zwischen dem Erna-Klug-Weg und der Eichelstraße vor. Diese verbindet die Wohnbebauung südlich der Steinstraße sowie die katholischen und evangelischen Grundschulen mit dem Zentrum Bensbergs.

Für die zwei zentralen Fußgängertunnel wurde im letzten halben Jahr ein Gestaltungsverfahren durchgeführt. Ziel des Verfahrens war es, passende Lösungen zur lichtkünstlerischen und farblichen Neugestaltung der Tunnelinnenbereiche und Bauwerksaußenseiten zu finden. Mit dem Verfahren sollte eine höchstmögliche Qualität im Entwurf für die Umgestaltung der Fußgängertunnel erreicht werden.

Ziel der lichtplanerischen Neugestaltung der zwei Fußgängertunnel ist es, die Tunnelräume als Teil des städtischen Raums aufzuwerten. Die Tunnel sollen ihrer Funktion als Wegeverbindungen in das Bensberger Zentrum wieder gerecht und die Barrierewirkung gemildert werden. Der Sicherheitsaspekt für Benutzerinnen und Benutzer kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Hierbei soll das Konfliktpotenzial zwischen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger minimiert werden. Ebenso sollte geprüft werden, ob eine dynamische Beleuchtung das Sicherheitsgefühl im Tunnelraum erhöht.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses (SPLA) am 22.06.2021 [Drucksachen-Nr. 0314/2021] wurde die Durchführung eines Werkstattverfahrens unter Beteiligung der Öffentlichkeit und der politischen Vertreter zur Erarbeitung der Neugestaltung der beiden Fußgängertunnel beschlossen. Im Rahmen des vorgesehenen Werkstattverfahrens sollten unter Teilnahme von u.a. Lichtplanerinnen und Lichtplanern in etwaiger Kooperation mit Büros in den Themenfeldern Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sowie Künstlern, ein neues Gestaltungskonzept erarbeitet werden. Die Betonung liegt hierbei auf der lichtkünstlerischen Neugestaltung der Tunnelinnenbereiche.

In der weiteren Bearbeitung und Abstimmung mit der Vergabestelle zur Umsetzung des Werkstattverfahrens hat man sich für eine "Verhandlungsvergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb nach § 8 UvGO" entschieden.

Das Vergabeverfahren (Organisation und Moderation des Verfahrens) wurde durch das extern beauftragte Büro DeweyMuller aus Köln, begleitet.

Verfahrensablauf Gestaltungsverfahren

Die Verhandlungsvergabe mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb (nach § 8 UVgO) zur lichtplanerischen Neugestaltung der zwei Fußgängertunnel wurde Anfang Februar öffentlich ausgeschrieben.

Anhand der zur Bewerbung abgegebenen Referenzen wurden drei Büros im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs zur weiteren Teilnahme des Verfahrens ausgewählt:

- 01 licht|raum|stadt planung GmbH Wuppertal
- 02 LichtWERK UG Warendorf
- 03 TLD Planungsgruppe GmbH Ratingen

Die drei ausgewählten Büros entwickelten erste Ideen zu beiden Tunneln und haben diese gemeinsam mit Mitwirkung der Öffentlichkeit in einem Beteiligungsworkshop am 15. März 2022 in kleiner Runde diskutiert.

Anschließend hatten die drei Teams sechs Wochen Zeit, ihre Entwurfsideen zu vertiefen und sie dann in einer Konzeptpräsentation am 10.05.2022 dem Vergabegremium vorzustellen. Das Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung, Politik, Planern, der Interessensgemeinschaft Bensberger Handel und Gewerbe e.V. (IBH), der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) und der evangelischen und katholischen Grundschulen zusammen.

Alle drei Büros haben unterschiedliche und sehr kreative Ideen vorgestellt. Jeder Entwurf verfügt über eine hohe gestalterische Qualität und hat Eigenschaften, die sich gut in die Tunnelsituationen einfügen könnten (Anlage 1).

Die vorgestellten Konzepte wurden vom Vergabegremium unter Ausschluss der drei Teams anhand von festgelegten Kriterien diskutiert und mittels einer Punktevergabe bewertet:

- *Atmosphärische Wirkung (20%)* in den Tag- und Nachtstunden, sowohl innerhalb des Tunnelraums als auch von außerhalb.
- *Physische Umsetzung der Leitidee (15%)* Langlebigkeit der gewählten Materialien, Widerstandsfähigkeit gegenüber Witterung und Vandalismus, Qualität der technischen Ausführung.
- *Darstellung Betriebskosten (15%)* dauerhafte Betriebskosten (Strom, Reinigung) sowie andere anfallende Kosten (Wartung, Reparaturen, Entfernung Graffiti, etc.).
- *Maßnahmen zur sicheren und barrierefreien Nutzung (10%)* z.B. Beleuchtung reagiert auf Personen im Tunnelraum, Einsehbarkeit der Tunnelräume, Leitsysteme, etc.
- *Nachhaltigkeit und Umweltschutz (10%)* Einsatz von nachhaltigen und im besten Fall recycelbaren Materialien, nachhaltige Lichttechnik mit geringem Stromverbrauch, Minimierung von Lichtverschmutzung im Außenraum.
- *„Wirtschaftlichkeit / Angebotspreis“ (15%)*

Entsprechend der Bewertungen des Gremiums und der Gewichtung hat das Büro licht|raum|stadt planung GmbH für beide Entwürfe (Los 1 Tunnel Stadtbahnhaltestelle, Los 2 Tunnel Erna-Klug-Weg) die höchste Punktzahl erhalten. Das Vergabegremium gibt vor, die mit der höchsten Punktzahl ausgezeichnete Arbeit des Büros licht|raum|stadt planung GmbH als Grundlage für die weitere Bearbeitung zu vergeben. Ebenso gab das Vergabegremium noch Hinweise zur weiteren Bearbeitung ab, diese können der Anlage 2 entnommen werden.

Das Büro licht|raum|stadt planung GmbH wurde für die Ausarbeitung der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) unter Berücksichtigung und Besprechung der vom Gremium angemerkt Punkte, beauftragt.

Erläuterung des Gestaltungsentwurfs von licht|raum|stadt planung GmbH

Beide Unterführungen queren die Steinstraße in einem Abstand von ca. 150m und verbinden die südlichen Ortsteile mit der Innenstadt. Besondere Bedeutung hat die Stadtbahnhaltestelle, welche zugleich Parkhaus, Busbahnhof sowie Taxistand und Carsharing Station beinhaltet.

Aufgrund der räumlichen Nähe und der ähnlichen Umgebung der Südeingänge wird ein gemeinsames Thema gewählt und die Unterführungen werden als Zwillinge betrachtet. Die Neugestaltung der Unterführungen samt Umfeld soll Orte schaffen, die auf künstlerische Art Sicherheit vermitteln und Aufenthaltsqualität im Umfeld anbieten (soziale Kontrolle). Ziel ist identitätsstiftende Wegeverbindungen zu schaffen. Beide Unterführungen haben eine räumliche Geometrie, die sowohl den Bewegungsfluss blockiert als auch einen Angstrraum erzeugt, da ein direkter Durchblick bis zum Ende der Wegeführung verhindert wird. Durch eine rechtwinklige Ecke jeweils an einem Zugang wird jede Blickbeziehung blockiert. Das Ziel die Unterführungen zu einem sicheren Ort werden zu lassen, geht mit dem Wunsch „um die Ecke gucken“ zu können einher.

Beide Tunnel erhalten ein Farbkonzept für Tunnel, Portal und Auf-/Abgänge, ein Lichtkonzept für die Tunnel und ausgewählte Motive, welche partizipativ integriert werden können. Die drei Konzeptbestandteile sind miteinander verwoben, bedingen einander und tragen gemeinsam zur Verbesserung der Situation bei.

Das Farbkonzept nutzt einen Komplementärfarbkontrast als Mittel um die Portalwandflächen auf graphische Weise von den Tunnelwandflächen zu differenzieren und gleichzeitig eine gestalterische Harmonie zu erzeugen. Die verwendeten Farben bilden dabei jeweils ein Paar aus kräftiger Signalfarbe und entsättigter, bodenständiger Komplementärfarbe. An der Stadtbahn könnte es ein Verkehrsorange und Taubenblau, am Erna-Klug-Weg ein Karminrot und Blassgrün sein; zur finalen Auswahl der Farben erfolgt ein Testanstrich mit einem Fachbetrieb.

Dabei wird immer die eine längere Tunnelinnenwand komplett in der Signalfarbe gestrichen, die gegenüberliegende Wand und Decke werden dagegen hell gestrichen. Die Signalfarbe, die auf der jeweils langen Wand und fortgeführt auf der Treppe eingesetzt wird, bewirkt ein visuelles „um die Ecke“ leiten, welches den Fußgänger neugierig macht und den Bewegungsfluss fördert. Künstlerische Motive, die an der hellen Wand angebracht werden, entdeckt man erst bei Betreten der Tunnel. Die Motivwahl bezieht sich auf den Ort und seine Bedeutung. Im Bereich des Erna-Klug-Weges ist ein großer Teil der Nutzer des Tunnels Grundschulkinder der beiden angrenzenden Schulen. Daher fällt die Wahl auf ein lebendiges Baummotiv und fliegenden Herbstblättern. Der Tunnel der Stadtbahn hingegen zeigt als Motiv eine Stadt- und Burg-Silhouette, die der Bedeutung des Tunnels als Tor zum Zentrum Bensbergs gerecht wird.

Für die Umsetzung der Wandgestaltung der Tunnel ist eine Zusammenarbeit mit den angrenzenden Schulen und mit vor Ort wohnenden Jugendlichen geplant. Erfahrungen aus bundesweiten Projekten zeigen, dass die Einbeziehung junger Nutzergruppen späteren Vandalismus, z. B. durch Graffiti erheblich einschränken kann.

Die rechtwinkelige Ecke des jeweiligen Tunnels erhält als weiteres Motiv die runden, gewölbten und verchromten „Blasen“, die in einem zufälligen Muster an den Eckwänden montiert sind. Diese wirken zunächst wie ein Kunstobjekt, lassen staunen wegen des Kontrasts der glatten, glänzenden Oberfläche gegenüber der rauen Betonwand, laden zu Selfies ein und haben doch den praktischen Nutzen „um die Ecke sehen“ zu können. Ein Fußgänger kann so frühzeitig erkennen, wer sich im Tunnel aufhält, auch wenn das Spiegelbild verzerrt ist.

Das Lichtkonzept realisiert in den dunklen Stunden das „um die Ecke gucken“ durch eine besondere, dynamische Lichtinstallation. Die installierten Lichtlinien sind 2-farbig umschaltbar ausgelegt. Die Steuerung erfolgt über einen Miniatur Bewegungssensor jeweils an den Zugängen der Tunnel. Das Licht ist ohne Personenpräsenz farbig geschaltet und somit ist von weit her erkennbar das der Tunnel leer ist.

Nähert sich eine Person der Unterführung so schaltet die Beleuchtung auf warm-weißes Licht um, welches auf den hellen Decken und Wandflächen reflektiert. Das weiße Licht mit guter Farbwiedergabe ist für den Passanten bei Durchquerung des Tunnels wichtig um Entgegenkommende gut erkennen zu können (Gesichtserkennung) und um die Gestaltung der Tunnelwände farbecht betrachten zu können.

Für Passanten ist durch das dynamische Tunnellicht erkennbar, ob sich ein oder mehrere Menschen im Tunnelbereich aufhalten.

Für eine barrierearme Nutzung ist ein taktiles Leitsystem mit Aufmerksamkeitsfeldern an den Tunnel Ein- und Ausgängen sowie an den Treppenanlagen vorgesehen.

Für die Vorbereiche im Außenraum beider Tunnel ist eine Gestaltung mit Blühpflanzen sowie das Anlegen von qualitätsvollen Aufenthaltsbereichen mit Sitzmöglichkeiten vorgesehen, zum Beispiel durch eine neue Anordnung und Ergänzung von bereits bestehenden Naturstein-Findlingen und Sitzelementen aus Holz. Die Umgestaltung der Vorbereiche ist kein Bestandteil der Fördermaßnahme „Neugestaltung der Fußgängertunnel“ und kann erst nach sichergestellter Finanzierung erfolgen.

Finanzierung:

Für die Maßnahmen C4 und C7 des InHK Bensberg ist ein gemeinsames Gesamtbudget (Vorbereitung und Umsetzung) von 353.000 Euro brutto angesetzt worden. Diese Maßnahme wird im Rahmen der Städtebauförderung bis zu 70% gefördert.

Entsprechend dem Grundförderantrag wurde für die Umsetzung der Tunnelmaßnahmen von einem Budget von 240.000 € netto inklusive Planungshonorar ausgegangen. Nach der aktuellen Kostenkalkulation werden ca. 152.500,00 € auf den Fußgängertunnel an der Stadtbahnhaltestelle, und ca. 113.500,00 € netto auf den Fußgängertunnel am Erna-Klug-Weg entfallen. Kleinere Änderungen können folgen.

	Netto	Brutto
Umsetzung C4 Fußgängertunnel an der Stadtbahnhaltestelle (inkl. Planungshonorar)	152.500,00	181.500,00
Umsetzung C7 Fußgängertunnel am Erna-Klug-Weg (inkl. Planungshonorar)	113.500,00	135.000,00
Gesamt:	266.000,00	316.500,00

Weiteres Vorgehen

Die Beschlussvorlage zur Ausführung des Projektes wird für den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) am 27.09.2022 vorbereitet.

Die Maßnahme ist Bestandteil des kommenden Förderantrags (STEP) 2023. Der Förderantrag wird am 30.09.2022 bei der Bezirksregierung Köln gestellt.

Mit der Bewilligung der Mittel ist voraussichtlich im April 2023 zu rechnen. Danach ist eine weitere Bearbeitung erforderlich, so dass der Baubeginn voraussichtlich im 1. Quartal 2024 beginnen kann. Der geplante Workshop mit den angrenzenden Schulen wird parallel in 2023 erfolgen.

Anlagen

- Anlage 1 Entwurfsideen
- Anlage 2 Anmerkungen Vergabegremium
- Anlage 3 Entwurfsplanung